

Thomas Schyschka  
Friedberger Straße 49 E  
61130 Nidderau  
Tel.: 0172-9509317  
Thomas.Schyschka@vogelbund.de

Thomas Schyschka, Friedberger Str. 49E, 61130 Nidderau

Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung  
Herrn Bundesminister Cem Özdemir  
Rochusstraße 1

53123 Bonn

29.02.2024

**Referentenentwurf-Tierschutzgesetz  
Stellungnahme zur Positivliste**

Sehr geehrter Herr Bundesminister Cem Özdemir,

aufgrund der mehrfachen Erwähnung des vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft initiierten und geförderten Untersuchungsvorhabens „Haltung exotischer Tiere und Wildtiere in Privathand: Bewertung und Handlungsbedarf bzw. Situationsanalyse insbesondere unter Tierschutzaspekten (Exopet)“ möchte der Deutsche Kanarien- und Vogelzüchter-Bund e.V. (DKB) gegr. 1947 gerne Stellung nehmen zu den seit Jahren angedachten und von vielen Vereinen und Verbänden auch schon genauso lange aus guten Gründen zurückgewiesenen Haltingsverboten.

Die damit einher gehende Positivliste lehnt der DKB aus diversen Gründen ab, es ist in keiner Weise bewiesen, dass eine solche Liste positive Auswirkungen auf den heimischen Wildvogelbestand noch auf den weltweiten Vogelbestand hat. Ganz zu schweigen auf die als „Kulturvögel“ in Wohnzimmern, Häusern und speziell für ihre Bedürfnisse errichteten Zuchtanlagen für Kanarien, Exoten, Sittiche und Papageien sowie die von einheimischen und europäischen Vogelarten aller Art.

Der Kanarienvogel wird seit mehreren Jahrhunderten (ca. 600 Jahre) in Menschenhand gehalten, die heute zur Ausstellung kommenden Tiere Farbkanarien bzw. Positur Kanarien haben nichts mehr mit der Wildform zu tun, sondern sind Kanarien, die in Menschenhand durch züchterisches Tun (Mutationen) entstanden sind und jährlich mehrer tausendmal in Deutschland und zehntausendfach in Europa nachgezogen werden. Hier mit einer Einschränkung zu kommen, da eventuell die Bestände der Wildform abnehmen ist wie mit Kanonen auf Spatzen schießen. Die Kanarien in Züchterhand sind Kulturwesen, die in langen Jahren in Züchterhand entstanden sind.

Betreffend Sittiche + Papageien und Exoten; ein überwiegender Teil der in Deutschland gehaltenen Sittiche und Exoten haben ihren Ursprung in Australien, wie in ihrem Haus sicher bekannt ist, besteht seit Jahrzehnten ein Exportverbot von australischen Vögeln, sprich Exoten und Sittichen + Papageien. Es dürfen nur noch Vögel in zoologische Gärten oder für Nachtzuchtprojekte ausgeführt werden. Die Vögel, die Sie mittlerweile in Deutschland finden, sind alles reine deutsche oder europäische Nachzuchten. Auch hier hat mittlerweile schon seit langem der

Mutationsfaktor eingesetzt und die Vögel werden in verschiedenen Farben und Formen gezüchtet die so gar nicht in freier Natur vorkommen.

Ähnliches wie oben beschrieben gilt für fast alle deutschen und europäischen Wildvogelarten. Auch diese Vögel werden mittlerweile komplett in Züchterhand nachgezogen und bilden teilweise einen Genpool für bestimmte Arten, die in freier Natur schon längst vom Aussterben bedroht sind.

Es ist festzuhalten, nicht durch die Hand des Vogelzüchters oder des „bösen“ privaten Tierhalters, wieso manche Tierschutzorganisationen allen voran „PETA“ glauben, machen möchte. **NEIN die wahren Probleme liegen in einem anderen Bereich, auf den der Vogelzüchter oder Tierhalter nur mittelbar Einfluss hat. Ein Großteil der Arten weltweit wird nämlich durch Umwelteinflüsse, Baumaßnahmen und sonstige Eingriffe des Menschen in die Natur beeinflusst und an den Rand der Ausrottung getrieben. Ebenfalls sind auch Katzen, also Hauskatzen, die von ihren Haltern ganztägig freien Auslauf erhalten als Problem zu benennen, durch diese Katzen werden massiv Wildvögel gejagt und getötet.** Soweit mir bekannt ist gibt es dazu sogar eine Stellungnahme des NABU, der dies offen anprangert und Katzenhalter dazu auffordert ihre Tiere in der Wohnung und den Häusern zu lassen, gerade in der Brut und Schlupfzeit.

Dem Züchter von Vögeln, **egal welcher Art und Gattung, liegt das Erhalten der verschiedenen Spezies am Herzen.** Es hat schon Arterhaltungsprogramme gegeben in denen eine Zusammenarbeit von privaten Züchtern, zoologischen Gärten unter dem Dach eines Arterhaltungsprogramms sehr erfolgreich waren.

Ein Verbot oder positiv Listen wären hier mehr als kontraproduktiv.

Der DKB führt schon seit Jahren erfolgreich Sach- und Fachkunde Schulungen für seine Mitglieder durch. Um den Mitgliedern des Verbandes ein grundsätzliches Fachwissen in Bereich Tierhaltung, Artenschutz und Rechtsverordnungen zu vermitteln. Das Weitergeben von Wissen in Vereinen ist das A und O eines erfolgreichen Tierschutzes.

Wir als DKB bieten Ihnen und Ihrer Behörde gerne eine offene Zusammenarbeit an, wenn dies aus Ihrem Haus gewünscht wird. Meine persönlichen Daten, unter denen Sie mich erreichen können, sind am Briefanfang aufgeführt.

Mit freundlichen Grüßen

i.V.



Thomas Schyschka  
Deutscher Kanarien- und Vogelzüchterbund e.V.  
Bundesreferent für Natur- und Artenschutz,  
Landesverbandsvorsitzender  
LV04 Rhein-Main im DKB  
1.Vorsitzender  
VZSV Niederdorfelden 1978